

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 158.

Dienstag, den 10. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Riesa, 30. Juni. Nachdem im Monat Mai dieses Jahres hier eine Versammlung der Kreisvorkände der landwirthschaftlichen Vereine unter Vorsth des Herrn geheimen Regierungsraths Dr. Reuning und unter Zuziehung einer Deputation des hiesigen Stadtraths und der Stadtverordneten stattgefunden, um über die Einführung von Vieh- und Delsaamärkten am hiesigen Orte zu verhandeln, hat man nun auch, vorbehaltlich der Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern, beschlossen, zwei Zucht- und Melkvieh-, sowie Delsaamärkte einzuführen und sie an den Montagen in der Bartholomäus- und Michaeliswoche jeden Jahres abzuhalten. Man hat hierzu Riesa gewählt, weil hier ein Knotenpunkt von nord- und süddeutschen Eisenbahnliesen sich befindet. Um eine möglichst allgemeine Betheiligung zu erzielen, sollen die bezüglichen Bekanntmachungen in mehreren nord- und süddeutschen Blättern veröffentlicht und insbesondere namhafte Dekonomen und Viehhändler dazu eingeladen werden. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Prämien sollen ausgesetzt und mit den Märkten zugleich eine Del- und Leinsaatsbörse verbunden werden.

Aus Berlin, vom 6. Juli, berichtet die „N. P. Z.“: „An den Anschlagssäulen befindet sich heute ein Placat der könig. Staatsanwaltschaft, welches eine Belohnung von 200 Thlr. auf die Entdeckung der Mörder des Rentiers, früher Holzwaarenhändlers Heichen, setzt. Die Leiche wurde im Felde, der Kleider bis auf Hemd, Unterjacke und Weste beraubt, vorgefunden; die abgezogenen Stiefel standen neben ihr; in der Nähe fand man das blutige Taschenmesser, mit welchem die That wahrscheinlich verübt ist, eine daran befindliche Federmesserklinge lag abgebrochen dabei. Abends um 11 Uhr ist der Ermordete noch in Moabit gesehen worden, die That also in der Nacht zum Montag wahrscheinlich auf seinem Nachhauseweg verübt.“

Gera, 4. Juli. Der Comité, welcher sich für die Feier des hundertjährigen Geburtsfestes Schiller's im November vorigen Jahres in hiesiger Stadt gebildet hatte, hat die Summe von 100 Thlr. gegen 4procentige Verzinsung zur städtischen Kammereikasse zu dem Zwecke gewidmet, daß von diesem Zinsenertrage alljährlich Schiller's Gedichte in entsprechender Anzahl angeschafft und am Geburtstage des Dichters an die besten Schüler der beiden obersten Klassen der Knabenbürgerschule durch den ersten Lehrer derselben vertheilt werden. Sr. Durchlaucht der Fürst hat diese Stiftung genehmigt.

Gotha, 4. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß an die Stelle des Statuts für die Communalgarde der Städte des Landes ein Gesetz treten möge, welches die Errichtung einer Bürgerwehr für das ganze Herzogthum anordne.

Wien, 6. Juli. Eine Deputation des Vereins für die Rübenzuckerindustrie in Oesterreich, welcher bekanntlich in seiner jüngst abgehaltenen Generalversammlung beschlossen hat, an den Bestrebungen zur Errichtung eines selbstständigen Ministeriums für Handel, Gewerbe, Bergwesen und Landbau thätigen Antheil zu nehmen, ist am 3. d. M. von Sr. Maj. dem Kaiser und den Ministern empfangen worden und hat eine in jenem Sinne abgefaßte Petition überreicht. Die Aufnahme, welche die Deputation gefunden, berechtigt noch keineswegs zu der sichern Erwartung, daß das Ministerium auf den Plan eingehen wird, obwohl derselbe sowohl bei den Handelskammern als auch bei den Landwirthschafts-gesellschaften bekanntlich großen Anklang gefunden hat.

Temesvar, 5. Juli. Das hiesige amtliche Blatt bringt an der Spitze seiner heutigen Nummer eine Proclamation des neuen

Gouverneurs und commandirenden Generals im temeser Banate und der serbischen Wojwodschafft, Feldmarschall. Grafen v. St. Quentin, in welcher es heißt: „Schenkt mir Euer Vertrauen, das ich verdienen will. Brüderlichkeit sei das Band, das die verschiedenen Nationalitäten Euers blühenden Landes vereint. Gleiche Gerechtigkeit für jedes Volk und dessen Sprache, gleiches Recht für jeden Glauben, Achtung jeder Sitte ist uns gewährt. Das sei der Weg, der uns in Ruhe und Ordnung eine Zukunft anbahnt, in der sich die durch die wohlwollendsten kaiserlichen Absichten geleiteten Verwaltungsmaßregeln zu Euerem Heil und Wohl bewähren sollen.“

München, 1. Juli. Eine seltene Ueberraschung gab es gestern in einer Gartenwirthschaft unfern unserer Stadt. Der Besitzer der Wirthschaft war früher in Amerika. Von dort kehrte er vor zwei Jahren zurück und führte vor Jahresfrist ein reiches Mädchen aus der Nachbarchaft als seine Frau heim. Da erscheint gestern eine Amerikanerin mit drei Kindern und erklärt, daß sie seit 6 Jahren schon die Frau des Wirthes und dieser der Vater der drei Kleinen sei.

Der National-Zeitung schreibt man aus Paris vom 4. Juli: „Rußland hat dem Bernehmen nach seinem Botschafter in Paris die folgenden wichtigen Instructionen zukommen lassen: Die französische Regierung soll zur Theilnahme an einer gemeinsamen Intervention der Mächte zu Gunsten des Königs von Neapel eingeladen werden. Man würde zunächst Sicilien dergestalt blokiren, daß Garibaldi jede weitere Zufuhr von Mannschaft und Kriegsmaterial unmöglich gemacht und dessen Landen auf dem Festlande verhindert würde. Graf Risselew hat diesen Antrag bis heute, wie ich glaube, noch nicht officiell gestellt, weil er den Kaiser noch nicht gesprochen hat. Schon seit 14 Tagen hatten von seiten Rußlands lebhaftere Vorstellungen gegen die Politik Piemonts und die Toleranz, die Frankreich ihr gegenüber zeige, stattgefunden; doch war man weit entfernt, ein so entschiedenes Vorgehen des Petersburger Cabinets zu erwarten.“

— Aus Paris vom 5. Juli wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Die in Polen und Ungarn herrschende Aufregung soll zu energischen Reclamationen von seiten Rußlands Veranlassung gegeben haben. Diese Aufregung soll nämlich durch französische Agenten hervorgerufen worden sein, und das russische Cabinet verlangte deshalb Aufschlüsse bei dem französischen Gesandten in Petersburg. Auch soll Graf Risselew bei dem Minister des Auswärtigen, Hrn. v. Thouvenel, Schritte gethan haben.“

Italien. Der Daily News-Correspondent aus Sicilien erzählt als Beweis dafür, daß man dem König Victor Emanuel keine gemeine Ehr- oder Herrschsucht vorzuwerfen ein Recht habe, folgendes Factum: „Als Franz II. den Thron bestieg, schrieb ihm Victor Emanuel einen Brief, beschwor ihn beim Andenken an seine edle Mutter, die eine Prinzessin aus dem Hause Savoyen gewesen war, um Gehör, und bot ihm, der damals noch rein von grausamem Blutvergießen und nicht durch eine reactionäre und österreichische Politik compromittirt war, jene selbe Allianz an, die der König von Neapel jetzt zu persönlichen Zwecken sucht. Jenes Schreiben, das im bourbonischen Palast zu sehr viel Gespött und Gelächter Anlaß gab, blieb unbeantwortet.“

Neapel. Nicht bloß die italienischen und die französischen Blätter halten die Zustände in Neapel für rettungslos; auch die Triester Zeitung meldet, ihr werde vom 29. Juni geschrieben, „daß die Verkündigung der Verfassung im ganzen Königreich kalt aufgenommen worden sei, und man fürchte, es sei damit zu spät.“

London. Bei einer Besprechung des Preisschießens in Wimbledon weist die Times auf das Beispiel der Schweiz hin, die mit eben solcher Zuversicht auf ihre Büchsen baue wie „wir auf unsere Dreidecker, 68-Pfünder und all den Rest, der uns an 30 Mill. Pf. St. das Jahr kostet.“ Die Schweizer wüßten, daß im Fall

einer Invasion jeder ihrer Schützen wenigstens ein halb Duzend Feinde tödten würde, bevor ihm der Garau gemacht wäre, und daß auch der herrschsüchtigste Nachbar sich besinnen würde, eine halbe Million Soldaten für die Alpen zu opfern. Für den bloßen Verteidigungskrieg würde auch die englische Büchse ausreichen. Die Londoner allein (dies ist der Glaube der Times) seien jedem feindlichen Heere gewachsen, das bis an ihre Vorstädte herankäme &c.

Warschau, 2. Juli. Seit 14 Tagen etwa ist die geheime Polizei in außergewöhnlicher Thätigkeit. Im sächsischen Garten sind die abendlichen Spaziergänge nicht gestattet und der Garten muß zeitig geschlossen werden. Der Grund von alledem ist hier natürlich nicht mit Gewißheit zu erfahren. Ein allgemein verbreitetes Gerücht jedoch will wissen: die Behörde sei einer durch das ganze Land verbreiteten Verschwörung auf die Spur gekommen, als deren Oberhaupt Mieroslawski bezeichnet wird. Die Polen protestiren auf das Entschiedenste gegen die Wahrheit dieses Gerüchts und behaupten, die Regierung sei düpirt worden.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 10. Juli

öffentliche Gerichtsverhandlung Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Doppelhändler August Wilhelm Sigismund aus Halsbrücke und Andere, wegen bez. Widersetzlichkeit und Bedrohung.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Capital-Anlegung und Capital-Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Carl Künzell in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Das Herren-Kleidermagazin

von **K. L. Welsch**, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Das Damen-Kleidermagazin

von **L. Guhlar**, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.

Die Strohhut-Fabrik von **Julius Jährig**, Weingasse bei Herrn Spielwarenhandler **Mosch**, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Strohhut- und Koffhaarbüten, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Neue Kinderwagen,

mit guten und ordinären Gestellen, empfiehlt in Auswahl **August Koss**, Korbmacher, Fleischerstraße Nr. 667.

 **Wiss für Damen!** 

Das größte Berliner
Damen-Mäntel und Mantillen-Magazin

von

Louis Kroh aus Berlin

wird den bevorstehenden Jahrmarkt wieder mit einem großen Lager seiner Fabrikate beziehen, und befindet sich das Verkaufs-Local wie immer

im Gasthof zum schwarzen Ross 1 Treppe.

Das Lager besteht in einer reichen Auswahl von Falten-Mänteln, seidenen Umhängen, Double-Jacken und Mantillen von den billigsten bis zu den höchsten Preisen, Kinder-Mäntelchen von 1 Thlr. an.

Ich bitte das geehrte Damen-Publikum Freibergs und der Umgegend mich mit recht vielen Besuchen zu beehren, indem ich die Preise, trotz der Eleganz der Stoffe und Façon, so billig gestellt habe, daß Niemand mein Local ungekauft verlassen wird.

Achtungsvoll

Louis Kroh aus Berlin.
Verkaufslocal:

im Gasthof zum schwarzen Ross, 1 Tr.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes sollen die zum Nachlasse des Bauergutsbesizers **Friedrich Wilhelm Schmiedgen zu Oberlangenu** gehörigen Grundstücke, Fol. 115 des Grund- und Hypothekensbuchs für diesen Ort, bestehend

- 1) in dem Wohn- und Wirthschaftsgebäude Nr. 699 des Brandcatasters, und
- 2) in den hierzu gehörigen Parzellen Nr. 1002 b., 1003 b., 1004, 1005 b., 1005 c., 1005 d., 1006, 1007 b. und 1008 b. des Flurbuchs für genannten Ort,

welche zusammen mit Berücksichtigung der Oblasten, auf

1600 Thlr. — — —

ortsgerichtlich gewürdert worden sind, auf Antrag der Erben

den 1. August 1860

Donnstag 11 Uhr

an Ort und Stelle im Erbehaus Nr. 69 des Brandcatasters für Oberlangenu an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher zu gedachter Zeit im bezeichneten Grundstück einzufinden, unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit sich zum Bieten anzugeben und der Versteigerung selbst sodann sich zu gewärtigen.

Eine nähere Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke und der Erstehungsbedingungen ist aus den am hiesigen Amtsbret, sowie aus dem im Gasthof zu Oberlangenu ausgehängten Anschlag ersichtlich.

Brand, am 30. Juni 1860.

Königliches Gerichtamt daselbst.

Gabriel.

Meyer, Akt.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium macht hierdurch bekannt, daß

1) die Berechnung des aus hiesiger Gasanstalt gelieferten Gases vom 1. dieses Monats an nicht mehr, wie bisher, nach englischem, sondern nach sächsischem Maße, wornach 125 Cubicfuß 100 englischen gleichstehen, erfolgen, und der demalige Gaspreis hiernach regulirt werden wird, so daß künftig pro 100 Cubicfuß Gas — Thlr. 8 Ngr. 8 Pf. zu entrichten sein werden.

2) Den Gasconsumenten vom ersten dieses Monats an bei einem jährlichen Gasverbrauche von

25,000 — 100,000 Cubicfuß 4 Procent,

100,001 — 200,000 = = 6 Procent,

200,001 — 300,000 = = 8 Procent,

300,001 Cubicfuß und mehr 10 Procent,

Nemlich an den jedesmaligen Gaspreisen gewährt und mit Schluß des Betriebsjahres, ult. Juni jeden Jahres, zur Abrechnung gebracht werden soll.

Freiberg, am 4. Juli 1860.

Das Directorium

für den Gasbeleuchtungsactienverein allda.

Klemm. Frißche. Schwamfrug.

„Mein Deutschland über Alles.“

March

componirt

von

Fr. Heinemann.

Preis 8 Ngr.

„Willkommen im Grünen.“

Polka

componirt

von

Fr. Heinemann.

Preis 5 Ngr.

Vorräthig bei C. J. Frotzcher in Freiberg.

Den 1. August erscheint:

Dorfbarbier - Kalender für 1861

von

Ferdinand Stolle.

Mit vielen Illustrationen von Reinhardt und König. Nebst Kalendarium aller Confessionen.

Preis 12 1/2 Ngr.

Geneigte Bestellungen hierauf erbittet C. J. Frotzcher in Freiberg.

Ehrenerklärung.

Daß ich Johanne Grundtmann beleidigt habe, ist aus Uebereilung geschehen.

J. B.

Aufforderung.

Diejenige wohlbekannte Person, welche am vergangenen Sonnabend in erster Etage eines Hauses am Untermarkt ein gutes, großes Vorlegeschloß entwendet hat, möge dasselbe in kürzester Frist wieder daselbst abgeben, widrigenfalls es polizeilich abgeholt werden würde.

Auction.

Nächsten Donnerstag den 12. Juli Nachmittags von 1 Uhr an, sollen in der Klugschen Gastwirthschaft zu Bethau: 2 zweijährige Pferde, 2 ältere desgl., 1 zweijähriger Schnitzochse, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Wirthschaftswagen, 1 Korbschlitten, Ketten und andere Wirthschaftsgeräte, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.

Uhlmann, Erbr.

Stablflements = Anzeige.

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mich als Herren-Kleidermacher in Seyßen bei Sayda etablirt habe und mit schneller und reeller Bedienung stets aufwarten werde.

Heinrich Hänig,
Schneidermeister.

Die neuesten Weißhesen

sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

Kinderfädel und Flinten, Spiele, Schiefertafeln, Dosen, Blenden, Bergleder-Schlösser, Spiegel, Tyroler Glocken, Plattglocken, Wasserhähne, sowie noch viele andere in dies Fach einschlagende Artikel empfiehlt

Julie verw. Eylau.

Matjes-Heringe

empfehlt

Eduard Nicolai.

Eine neue Sendung schöner fetter

Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt

C. Th. Mechler,

Fischergasse Nr. 47.

Mast-Rindfleisch,

frischgeschlachtet, empfiehlt von heute an

A. Gläser, Petersstraße Nr. 98.

Mast-Rindfleisch,

frischgeschlachtet, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes G. Schöne, obere Kesselgasse.

Empfehlung.

Frische Chalottenwürstchen empfiehlt

A. Gläser.

Empfehlung.

Frisches Polnisches Ochsenfleisch empfiehlt

August Jahn, Burgstraße.

Empfehlung.

Frisches Polnisches Ochsenfleisch empfiehlt

Carl Jahn, Rittergasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch, sowie sehr gutes Kalbfleisch empfiehlt

Wilhelm Niemann,

Fabrikgasse.

Ausverkauf.

Um baldigst damit zu räumen, verkaufe ich mein noch gut assortirtes Lager von Galanterie, als: Boutons, Ohrringe, Brochen, Uhrketten, Ringe, Colliers, Armbänder zu Fabrikpreisen.

Julie verw. Eylau.

Haferstroh

verkauft Dohnkutscher Neck.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,

empfiehlt täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

Verkauf.

Ein tafelförmiges Pianoforte, neuester Construction und vorzüglichem Tone, steht zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Ein Horn'sches Klavier, enthaltend 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, steht billig zu verkaufen: Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Eingelaufene Drillhosen von 1 Thlr. 5 bis 6 Ngr., sowie Arbeitshosen von 25 Ngr. an, sowie Sommer Röcke zu äußerst billigen Preisen sind vorräthig bei
C. Seifert,
Fabrikgasse Nr. 321.

Verkauf.

Eine große Trommel nebst Becken ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Ein neuer Kollwagen steht wieder zu verkaufen auf der Ziegelei in Halsbach.

Zu verkaufen

sind Veränderungshalber ein Kleiderschrank, ein Aussehrant, ein Glaskasten, eine Waarentiste mit Eisen beschlagen und ein Schiebecock bei
Julie verw. Cylan.

Zu verborgen

ist zum Jahrmart ein Zelt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ist eine Scheune in Fürstenthal Nr. 331; auch ist daselbst eine große Waschwanne zu verkaufen.

Vermiethung.

Eine Stube mit 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör ist vom 1. Octbr. an zu vermieten: Rittergasse Nr. 692.

Vermiethung.

Eine Stube mit zwei Kammern und Küche ist zu vermieten und den 1. August zu beziehen: Petersstraße Nr. 91.

Vermiethung.

In der Schöneberggasse Nr. 309 ist die erste Etage zu vermieten und das Nähere zu erfahren beim Tischscheerer Meyer am Buttermarkt.

Vermiethung.

Ein Logis mit Möbels auf lebhafter Straße ist an einen Herrn zu vermieten: Burgstraße Nr. 341.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist zu vermieten und kann zum 1. August bezogen werden: Nonnengasse Nr. 205, 1 Tr.

Deconomie-Scholar-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mensch von 17 bis 18 Jahren kann auf einem Rittergute bei Freiberg als Scholar unentgeltliche Aufnahme finden; es wird jedoch gewünscht, daß derselbe bei der Landwirthschaft aufgezogen worden ist. Näheres theilt die Exped. d. Bl. mit.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet als Lehrling sofort Unterkommen beim Feilenhauermeister List, untere Nonnengasse Nr. 204.

Verloren

wurde am Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege vom Obermarkt, hinter's Rathhaus, Enggasse über den Buttermarkt bis zur katholischen Kirche ein goldner Ring, in welchem der Buchstabe H. eingravirt. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren

wurde am Sonntag früh von der Weingasse bis zur Nicolai-Kirche ein goldenes Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher einen am 1. Juli verloren gegangenen Griff von Elfenbein von einem Stöcke bei Herrn Drechslermeister Schmidt, Burgstraße, abgibt.

Zugelaufen.

Ein zugelaufener Hund, weiß und schwarzer Windhund, mit Zeichen Nr. 260 und einem schwarz und rothen Halsband ist abzuholen bei Bergmann Peter, Nr. 917 bei der Jacobi-Kirche.

Einladung.

Kommenden
22. und 23. Juli
soll bei uns das Vogel- und Reiterschießen abgehalten werden, wozu wir Freunde und Gönner eines solchen Vergnügens ergebenst einladen.

Montags den 23. Juli soll ein Feuerwerk abgebrannt werden.

Inhaber von Schaubuden werden ersucht wegen Aufstellung ihrer Buden sich bei unterzeichnetem Directorium bis zum 18. Juli zu melden.

Frauenstein, am 9. Juli 1860.

Das Schützendirectorium.

Theater in Brand.

Dienstag den 10. Juli: Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: Die Frau Professorin von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Friedrich Feist, Director.



Unserem

im Herrn entschlafenen Freunde
Herrn Rudolph Langer,

Lehrer an hiesiger Mädchenschule,
gest. im Elternhause zu Pfaffroda am 7. Juli.

Schon gaben wir uns, ermutigt durch Nachrichten von Deiner eigenen Hand, der Hoffnung hin, Dich in nicht allzuferner Zeit, geheilt von Deinem langwierigen Körperleiden, zu uns zurückkehren und auf's Neue mit Deinen reichen Gaben unter uns wirken zu sehen. Da traf uns die erschütternde Kunde von Deinem Tode. Was wir an Dir hatten, was wir mit Dir verloren, vermögen Worte nicht zu sagen. Unsere Väter und Mütter fühlen es, die Thränen unserer Töchter bezeugen es.

Trauernd blicken wir nach Deiner irdischen Heimath, in deren Boden Deine sterbliche Hülle nun ruht. Hoffend schauen wir zu jener himmlischen Heimath auf, wo Dein Heiland, dessen Lämmer Du hier treu geweidet, Dir die Krone der Vergeltung und die Palme des Friedens reichen wird.

Der Deinen aber, Deiner tiefgebeugten Eltern und Geschwister, Deiner jungen Wittve, Deiner zarten Kindlein nehme sich der Gott alles Trostes barmherzig an! Sein Wille geschehe.

Colmnitz, den 10. Juli 1860.

Der Schulvorstand und Gemeinderath
daselbst.